



Klüh Stiftung würdigt Eva Luise Köhler für ihren Einsatz als Schirmherrin der ACHSE

Preisverleihung soll Erforschung seltener Erkrankungen fördern

Der mit 25.000,00 Euro dotierte Förderpreis 2012 der KLÜH Stiftung ist gestern an Frau Eva Luise Köhler vergeben worden. Die Stiftung ehrte damit die Ehefrau des Bundespräsidenten a.D. Horst Köhler für ihr langjähriges Engagement als Schirmherrin der ACHSE. Die KLÜH Stiftung hat diese Organisation, die sich dem Ziel widmet, chronisch erkrankten Menschen mit selten auftretenden Krankheiten zu helfen, bereits mehrmals unterstützt.

Die ACHSE, gegründet im Jahr 2005, ist ein Netzwerk von über 80 Patientenorganisationen. Ziel der ACHSE ist es, die Probleme der von chronischen seltenen Erkrankungen Betroffenen in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Die Interessen der Erkrankten sollen zudem gegenüber Politik und Gesundheitswesen wirksam artikuliert werden, die Organisation fördert die Erforschung seltener Krankheiten und die Entwicklung wirksamer Therapien.

Eine Erkrankung gilt als selten, wenn nicht mehr als 5 von 10.000 Menschen das spezifische Krankheitsbild aufweisen. Rund 30.000 Krankheiten sind weltweit bekannt, davon zählen mehr als 5.000 zu den Seltenen Erkrankungen, auch "Orphan Diseases" genannt.

Stiftungsgeber Josef Klüh sagte anlässlich der Preisverleihung an Frau Eva Luise Köhler gestern im Berliner Hotel Adlon: „Ihr nicht nachlassendes Engagement und Ihr erfolgreiches Wirken für Menschen, die an ihrem Schicksal zu verzweifeln drohen, nötigen dem Stiftungsbeirat und mir persönlich großen Respekt ab. Wir freuen uns deshalb sehr, Ihnen bei der Realisierung Ihrer Ziele behilflich zu sein.“

ACHSE Schirmherrin Eva Luise Köhler erläuterte die Wichtigkeit des privaten Engagements für die Organisation: „Ich danke Ihnen hier heute für eine Vielzahl von Menschen, die sich mehr oder weniger selbst überlassen sind. Sie leiden an Krankheiten, die für Pharma-Unternehmen wegen zu geringer Fallzahlen nicht relevant sind: Forschung und therapeutische Maßnahmen bleiben auf der Strecke. Initiativen wie die der

Klüh Stiftung ermöglichen es engagierten Medizinern, die nötige Forschung zu betreiben.“

Etwa 80 Prozent der seltenen Krankheiten sind genetisch bedingt, daher machen sich viele schon bei der Geburt oder im frühen Kindesalter bemerkbar. Andere entwickeln sich erst im Erwachsenenalter. Viele dieser Krankheiten sind lebensbedrohlich oder führen zu Invalidität. Die meisten verlaufen chronisch: Sie lassen sich nicht heilen, die Patienten sind dauerhaft auf ärztliche Behandlung angewiesen. Der Weg zu einer Diagnose ist oftmals weit und wirksame Therapien sind rar. Die Behandlung und Betreuung erfordert von den Patienten und ihren Familien viel Kraft. Unter seltenen Erkrankungen leiden in Deutschland etwa vier Millionen Menschen.

INFO KLÜH STIFTUNG

Die KLÜH Stiftung zur Förderung der Innovation in Wissenschaft und Forschung wurde 1986 anlässlich des 75-jährigen Bestehens der KLÜH Gruppe, Düsseldorf, einem international tätigen Multidienstleister für Facility Services, errichtet. Stiftungsgründer ist Josef KLÜH, Alleingesellschafter der Unternehmensgruppe. Bislang wurden insgesamt Euro 603.000 als Fördermittel ausgelobt.

Zweck der Stiftung ist es, jährlich einmal Fördermittel für besondere Innovationen in Wissenschaft und Forschung zu verleihen. Die Preisverleihung soll dazu beitragen, dass besonders auszeichnungs- und förderungswürdige Projekte entweder ihre Anerkennung oder ihre Förderung durch die Zuerkennung eines Preises erhalten.

Die bisherigen Förderpreise wurden in der Regel für medizinische Forschungsarbeiten vergeben, für die zumeist keine öffentlichen Mittel bereitgestellt wurden.